

**Entwurzelte Bäume und Unfall in Chur**

Chur. – Starke Windböen haben am Samstag in Chur mehrere Bauabschrankungen umgerissen und beim Haldensteiner Kreisel einen Baum entwurzelt. Wie die Stadtpolizei mitteilt, musste der Pikettendienst des Bauamtes aufgebieten werden. Am Samstagabend ereignete sich auf der St. Luzistrasse eine Streifkollision zwischen zwei Personenwagen. Bei einem der Lenker wurde wegen Verdachts auf Betäubungsmittelkonsum eine Blut- und Urinprobe angeordnet. Ferner wurde im Laufe des Abends bei zwei weiteren Fahrzeugenkern eine Blutentnahme angeordnet. Ein Führerausweis wurde sofort entzogen. Einmal musste die Stadtpolizei zudem wegen häuslicher Gewalt ausrücken. (so)

**Elektro-Rätus neu im Schanfigg tätig**

St. Peter. – Da der bisherige Geschäftsinhaber Roman Spescha eine Stelle beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat übernimmt, hat er sein Geschäft der Elektro-Rätus AG in Chur verkauft. Neuer Filialleiter im Schanfigg wird Michael Hassler. Ziel der neuen Filiale mit Standort beim Bahnhof St. Peter-Molinis ist, im Schanfigg weiterhin schnell und flexibel jegliche Kundenwünsche zu erfüllen. Beschäftigt werden drei Mitarbeiter. Ebenso möchte man Jugendlichen die Möglichkeit geben, eine Berufslehre im Tal absolvieren zu können. (jy)

**AvenirSocial erhält 100. Mitglied**

Chur. – AvenirSocial Graubünden hat die 100-Mitglieder-Marke geknackt. Wie der Berufsverband der Sozialen Arbeit in einer Medienmitteilung schreibt, ist Bettina Vital aus Donat kürzlich als 100. Mitglied in den Verband eingetreten. Die Bündner Sektion verzeichnete innerhalb der letzten drei Jahre einen Mitgliederzuwachs von rund 50 Personen. Vital arbeitet in der Stiftung Scalottas in Scharans und hat soeben ihre Ausbildung in Sozialpädagogik an der Höheren Fachschule in Zürich abgeschlossen. AvenirSocial vertritt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder. (so)

**WIR GRATULIEREN**

Heute Montag, 20. Juli, feiert **Josef Burger-Malär** in Trimmis bei geistiger Frische und guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag. Seine Frau Margreth sowie Tochter und Sohn mit Familienwünschen ihm Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

**Dario Cologna in seiner Heimat enthusiastisch gefeiert**

**Am Samstag hat das Münstertal für seinen Superstar Dario Cologna die Korken knallen lassen. Viel Prominenz war gekommen, um mit den Fans die Erfolge des Langlauf-Weltcupsiegers zu feiern. Es wurde ein rauschendes Fest.**

Von Jürgen Pfister

Müstair. – Irgendwie scheinen Dario Cologna und der Winter untrennbar miteinander verbunden zu sein. Denn just an dem Tag, als das grosse Zeltfest in Müstair auf dem Programm stand, fiel die Schneefallgrenze im Münstertal auf unter 2000 Meter. Die Berge rund um Müstair waren weiss und eine eisige Kälte hatte Einzug gehalten – und das Mitte Juli. Eigentlich beste Bedingungen, um sich auf den bevorstehenden Olympia-Winter vorzubereiten und den geplanten Autokorso in einen Volkslanglauf talwärts umzuwandeln – oder sich mal im Wasserskifahren zu versuchen, so nass waren die Strassen im Tal.

Doch die Organistoren blieben beim geplanten Programm. Die Bevölkerung der Val Müstair und mit ihnen viele Feriengäste ehrten den Langlauf-Champion Dario Cologna mit dem Autokorso von Tschieriv nach Müstair und danach mit einem Umzug durch das Dorf bis zum Festplatz. Ein würdiger Rahmen für einen Sportler, der mit 23 Jahren bereits Langlaufgeschichte geschrieben hat. Als erster Schweizer Langläufer hatte Cologna im März zuerst die Tour de Ski und anschliessend, als Krönung des Winters, noch den Gesamtweltcup gewonnen.

**Maurer kam mit dem Velo**

Auch Sportminister Ueli Maurer wusste Colognas ausserordentliche Leistungen abends im Festzelt gebührend zu lobend. Maurer hatte übrigens auf eine Anreise mit dem Helikopter verzichtet – nicht das Wetter hatte ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nein, der sportliche Politiker war mit dem Velo aus S-charl über den Costainerpass und Lü nach Müstair gekommen. Als Maurer Dario Cologna und die Gäste im Zelt auf Romanisch begrüsst, kam eigentliche Begeisterung auf. «Als Politiker setzt man damit Zeichen, wohin man geht oder wohin man nicht geht – und ich bin gerne gekommen», betonte Maurer und stellte Cologna als perfektes Vorbild für die Jugend dar – «sportlich wie menschlich». Zu einer einzigartigen und einmaligen Leistung komme ein sympathisches wie bescheidenes Auftreten. «Sportlich kann ich dir keine Tipps geben, nur einen persönlichen Rat: Bleib da, wo deine Wur-



**Treue und grosse Fangemeinde:** Die Anhängerinnen und Anhänger des Bündner Langlauf-Weltcupsiegers Dario Cologna feiern ihren Star ausgiebig und mit verschiedenen Transparenten. Bilder Jürgen Pfister



**Interessierter Sportminister:** Bundesrat Ueli Maurer bestaunt – beobachtet von Dario Cologna – ein Paar Langlaufski.

zeln sind, dann kommt alles andere von selbst.»

**«Botschafter des Tals»**

Dass das Münstertal den zurzeit weltbesten Skilangläufer hat, ist man sich auch bei der Gemeinde Val Müstair bewusst, wie Gemeindepräsident Arno Lamprecht betonte. «Durch deine Erfolge werden Tschieriv und die Val Müstair über alle Massen in den Medien erwähnt. Du bist der Botschafter des Tals, nun liegt es an uns, diese Chance zu nutzen.» Cologna habe im letzten Winter auf eindrucksvolle Art und Weise bewiesen, dass man mit

Mut, Willenskraft, Selbstvertrauen, Tatkraft und Ehrgeiz Berge versetzen könne.

Dass er auch Ausdauer besitzt, bewies Cologna an diesem Tag. Er war ein gefragter Gesprächspartner, musste unzählige Hände schütteln, Autogramme geben, für Erinnerungsfotos posieren. Manche Trainingseinheit im Schnee dürfte ihn weniger Energie kosten. Aber auch diese Disziplin erledigte der neue Langlauf-Superstar mit Bravour. Gut gelaunt stand er immer Red und Antwort.

Da kam das Geschenk des Kantons wohl gerade recht, das von Regie-

rungspräsident Hansjörg Trachsel überbracht wurde. Es handelt sich um einen Gutschein für einen dreitägigen Wellness-Urlaub in einem Spitzenhotel in Graubünden für Cologna und seine Freundin.

**«Ich will Olympiasieger werden»**

Auch Trachsel fand nur Superlative für den Langläufer, der den Langlauf mit seinen Erfolgen aus dem Schatten des alpinen Sports geholt habe. «Dario gibt nie auf, eine Eigenart, die es braucht, um ein ganz grosser Sportler zu werden», sagte Trachsel. Er hob zudem einen so ganz und gar nicht schweizerische Eigenschaft Colognas hervor: «Dario sagt klipp und klar: 'Ich will Olympiasieger werden.' Das hebt ihn aus der Masse heraus. «Viele sagen, ich will bei Olympia dabei sein, und mit der Selektion ist dann schon alles erreicht.» Dario hingegen lege sich fest. «Er will siegen.»

Bleibt zu hoffen, dass ein von den Fans erstelltes, gut gemeintes Transparent kein schlechtes Omen darstellen wird. «Zuerst kam der Bär, dann kam Cologna» – stand dort in grossen Lettern zu lesen. Hoffentlich machen seine Gegner in der kommenden Saison nicht in gleichem Masse Jagd auf ihn, wie einst Jagd auf die Bären des Münstertals gemacht wurde ... Schliesslich will man in der Val Müstair im nächsten Jahr einen Olympiasieger Dario Cologna feiern. Und dass man im Münstertal feiern kann, das wurde am Samstag wieder einmal deutlich.



**Ehre, wem Ehre gebührt:** Dario Cologna wird zusammen mit der Politprominenz mit der Kutsche durch das Tal gefahren.



**Wellness-Gutschein:** Regierungsrat Hansjörg Trachsel überreicht Cologna ein Geschenk der Regierung.

ANZEIGE



**Perfektes Sehen dank höchster Präzision in der Anpassung von Variluxbrillen.**



Bahnhofstrasse 42, 7000 Chur  
Tel 081 257 13 23, www.jaeggi-optik.ch